

Sagen Sie «Nein!» zu Bomben auf Wohngebiete

... damit kein Kind mehr so leiden muss wie die kleine Hala aus dem Jemen. Sie verlor ihr Bein, weil ihr Elternhaus entgegen humanitärem Völkerrecht bombardiert wurde. Helfen Sie uns, ihr zu helfen, und sagen Sie mit uns «Nein!» zu Bomben auf Wohngebiete.

» Fortsetzung auf Seite 2



AUFRECHT LEBEN

Ausgabe April 2020

» Hala geht wieder aufrecht

Hala war gerade notoperiert worden, als unser Team sie in einem Krankenhaus in Sanaa traf. Ihre Familie hatte durch den Angriff alles verloren, doch andere Patienten versorgten sie mit Medikamenten und Lebensmitteln für Hala. Die Vierjährige war zutiefst traumatisiert, weinte und fragte ständig nach ihrem verlorenen Bein.

Unser Team bot der Familie sofort psychosoziale Unterstützung und physiotherapeutische Betreuung an. Behutsam nahmen sie Kontakt mit dem kleinen Mädchen auf und begannen mit leichten



© ISNA Agency/HI



© ISNA Agency/HI

Skeptisch blickt die kleine Hala auf die Prothese, als sie sie zum ersten Mal angelegt bekommt.

Umso behutsamer gehen unsere Physiotherapeuten auf Hala ein. Um dem Mädchen die Angst zu nehmen, haben sie überall auf dem Boden bunte Luftballons verteilt. Und tatsächlich: Hala geht!



© ISNA Agency/HI

Übungen. Schliesslich gaben sie Hala eine Gehhilfe, um das Aufstehen zu üben. Halas Mutter verstand sofort, wie wichtig die Reha-Übungen für eine schnelle Rückkehr zur Mobilität sind. «Zuerst konnte Hala nicht laufen», erklärt sie. «Aber die Physiotherapeuten waren sehr einfühlsam und geduldig. Jetzt hat Hala von HI eine Prothese angepasst bekommen und lernt gerade, sich damit zu bewegen ... es ist ein Wunder!»

Unsere Mitarbeiterin bestätigt, dass der Weg nicht leicht war. «Hala hatte Angst vor Menschen und sogar vor Gleichaltrigen. Deshalb konnten wir sie erst nach und nach in unsere Aktivitäten für Kinder einbeziehen. Nur langsam begann sie, mit anderen zu interagieren und Spielzeug auszutauschen. Es dauerte Monate, bis wir ihr eine Prothese anpassen konnten. Zuerst weigerte sich Hala, damit zu gehen, weil sie grosse Angst hatte, dass es vielleicht wehtun würde. Aber dann haben wir entdeckt, dass sie Luftballons liebt. Also bedeckten wir den ganzen Boden mit bunten Ballons ... und plötzlich lief Hala los!»



© ISNA Agency/HI

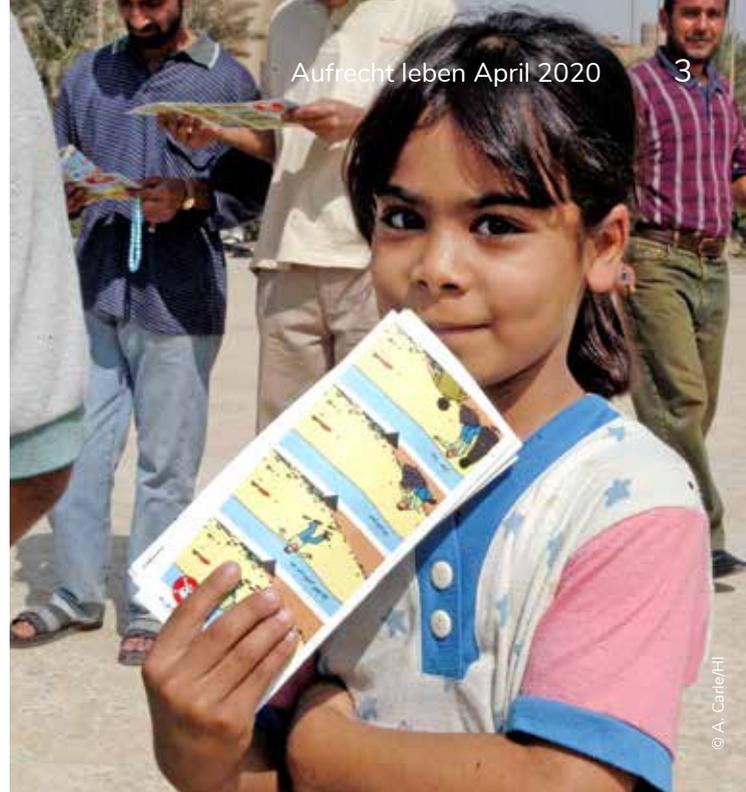
Ab diesem Moment wird täglich trainiert. Hier übt Hala das Gehen am Barren, zusammen mit ihrer Cousine Erada, die ebenfalls ein Bein verlor. Ist das etwa ein Lächeln auf den kleinen Gesichtern?

Die Dinge sind noch immer nicht leicht für Hala. Sie ist nach wie vor traumatisiert. Aber allmählich kehrt das Lächeln in ihr Gesicht zurück. Für Halas Mutter ist das wie ein Wunder: «Ich weiss wirklich zu schätzen, was das Team für meine Tochter tut. Sie haben ihr Leben gerettet und helfen ihr, ihre Behinderung zu akzeptieren. Dafür bin ich unendlich dankbar!» ■

» Fünf Jahre Krieg im Jemen: Darum ist Aufklärung so wichtig

Entgegen humanitärem Völkerrecht werden im Jemen immer wieder Wohngebiete bombardiert. Viele Sprengsätze explodieren dabei nicht und bedrohen die Bevölkerung noch lange danach. Wir klären die Menschen – allen voran die Kinder – über die Gefahren auf und helfen den Opfern.

Explosive Kriegsreste, im Boden versteckte Minen und improvisierte Sprengfallen töten und verletzen im Jemen regelmässig viele Menschen. Neben Unterstützung der Schwerverletzten mit Reha, Prothesen und Rollstühlen ist deshalb Aufklärung ein wichtiger Teil unserer Arbeit.



© A. Carier/HT

24 MILLIONEN
Menschen im Jemen
sind auf **humanitäre
Hilfe** angewiesen

Seit 2015 gab es
mehr als **18'000**
BOMBARDIE-
RUNGEN

Über **70'000**
MENSCHEN
erlitten Verletzungen

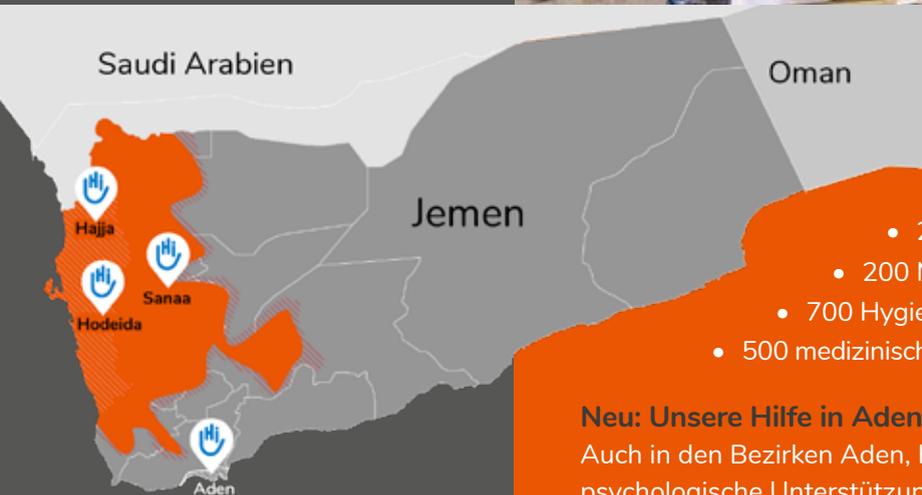
Unsere Teams vor Ort nutzen jede Gelegenheit, um Handzettel zu verteilen. Sie besuchen Flüchtlingslager und insbesondere Schulen, um vor explosiven Kriegsresten zu warnen und sichere Verhaltensweisen zu vermitteln. Nur so können wir Unfälle mit Blindgängern, Minen und Sprengfallen verhindern.

In den kommenden Monaten werden wir unsere Aufklärungskampagne auf weitere Städte im Jemen ausweiten. Bitte unterstützen Sie uns dabei. ■



So wie hier im Irak informieren wir Kinder in Schulen über die Gefahr explosiver Kriegsreste.

© E. Fourt/HT



Unser Einsatz im Jemen

Unsere Hilfe in Sanaa (seit 2015)

- 20'000 Physiotherapie-Sitzungen abgehalten
- 21'000 Gehhilfen, Rollstühle etc. verteilt
- 200 Menschen Prothesen angepasst
- 700 Hygiene-Kits verteilt
- 500 medizinische Angestellte in Rehabilitation geschult

Neu: Unsere Hilfe in Aden, Hodeidah und Hajjah

Auch in den Bezirken Aden, Hodeidah und Hajjah wollen wir Reha und psychologische Unterstützung anbieten. Zudem werden an allen Standorten Programme durchgeführt, um vor allem Kinder über die Gefahr explosiver Kriegsreste aufzuklären.



» Das Material für eine Prothese kostet durchschnittlich CHF 58.-

Zum vierten Mal in Folge verzeichnet der aktuelle Landminenreport einen weltweiten Anstieg der Unfallzahlen mit Blindgängern und Landminen. Über die Hälfte der Opfer sind Kinder. Sie brauchen aufgrund ihres Wachstums etwa alle sechs Monate eine neue Prothese.

Weil wir für die Fertigung einer Prothese möglichst auf lokal verfügbare Materialien zurückgreifen, kostet uns das Rohmaterial im Durchschnitt nur etwa CHF 58.-. Daraus fertigen die Spezialisten in unserer Partner-Orthopädiewerkstatt in Sanaa dann passgenaue Prothesen für Kinder wie den 7-jährigen Marwan, der sein rechtes Bein bei Bombardierungen verlor.



Nach wochenlangen Reha-Übungen mit unseren Physiotherapeuten ist Marwan nun kräftig genug, um die Prothese zum ersten Mal anzulegen. Sein Gesicht zeigt deutlich, wie sehr er sich darauf freut! Mit Ihrer Hilfe sorgen wir dafür, dass er auch zukünftig regelmässig Rehabilitation und seinem Wachstum angepasste Prothesen erhält – damit Marwan gesund aufwachsen und zur Schule gehen kann. ■

Bomben auf Wohngebiete verletzen jeden Tag Menschen schwer. Bitte helfen Sie ihnen mit Ihrer Spende!

Impressum AUFRECHT LEBEN

Herausgeber: Handicap International, Av. de la Paix 11, 1202 Genf, Tel. 022 788 70 33, www.handicap-international.ch

Verantwortlich für die Publikation: Marco Kirschbaum, Konzept, Layout und Redaktion: adfinitas GmbH, Verlagskoordination: Sylvain Werlé,

Auflage: 14'200 Exemplare, Druck: Ortmeier Medien GmbH, Boshstraße 38, 48369 Saerbeck,

PC-Konto 12-522-4, BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH66 0900 0000 1200 0522 4